

Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher!



Die Brückengrabbenniederung liegt östlich der Gemeinde Neukirchen in Nordfriesland. In der Landschaft lässt sich noch heute der Einfluss von Ebbe und Flut aus damaliger Zeit erkennen, denn diese Niederung war ein Gezeitenpriel. Nach der Eindeichung und Entwässerung wurde das Land intensiv landwirtschaftlich genutzt. In den 90er Jahren wurde eine Wiedervernässung dieses Gebietes durchgeführt, sodass ein neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen entstand.

Kære gæster!



Brogrøftslavning befinder sig øst for Nykirke kommune i Nordfriesland. I denne egn kan man stadig se indvirkning af høj- og lavvande i fortiden: i middelalderen har den lavning oprindeligt vært en pril.

Efter inddigelsen of afvandning blev det til landbrugsjord. Efter området blev vædet igen for nogen åre siden, opstod en ny biotop for mange dyr og planter.



Krickenten (Krikand) bei der „Arbeit“

Entstehung und Landschaftsbild



Bis zur Eindeichung im Jahre 1566 war das Gebiet des heutigen Gotteskooges täglich über langgezogene Prielsysteme dem Ebbe- und Flutstrom der Nordsee ausgesetzt.



Die Sumpfdotterblume (Engkabeleje) ist eine Charakterpflanze der Feuchtwiesen. Sie ist weit verbreitet aber trotzdem eine gefährdete Pflanzenart

Jahrhundertlang war die natürliche Entwässerung über verbliebene Priele und Sieltore für eine landwirtschaftliche Nutzung nicht ausreichend, so dass einige tiefstgelegene Gebiete vermoort. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelang es, diese Flächen der Wiedingharde über den Schöpfwerksbetrieb zu entwässern und so die landwirtschaftliche Nutzung zu intensivieren. Dieses gilt auch für die im Nordosten der Ortslage Neukirchen gelegene Prielniederung „Brückengraben“, die über den Wasserlauf „Schmale“ an das Schöpfwerk „Verlath“ angeschlossen und entwässert wurde.

Im Jahre 1997 konnte der Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel (DHSV) etwa 60 ha einer zusammenhängenden Fläche erwerben und umgestalten.

Fragen? Weitere Informationen?

Naturführungen, Vorträge und weitere Tipps & Infos können der Broschüre „Naturführer Südtondern“ entnommen werden. Diese ist kostenlos erhältlich bei:

Naturschutzverein Wiedingharde
(Gebietsbetreuung, Führungen)
Wiedingharder Neuer Koog 6
25924 Klanxbüll, Tel.: 04668/205



Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel
(Eigentümer)
Hauptstraße 12, 25899 Niebüll
Tel.: 04661-60030



Naturkundemuseum Niebüll e.V.
Hauptstraße 108, 25899 Niebüll
Tel.: 04661-5691



Finanzierung:
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Redaktion / Layout: B. Boysen, M. Christiansen, J.P. Hansen, A. Stapelfeldt

Fotos: J.P. Hansen (Titelbild), H.F. Hansen (1, 2, 3, 4), K. Wernicke (5, 6, 8), W. Petersen-Andresen (7)

Druck: Mussack Unternehmung GmbH, Niebüll

Die Brückengraben-Niederung



Rotschenkel

Zurück zum Priel



Die Uferschnepfe (Stor Kobbersnepe) steht in Deutschland und international auf der Roten Liste der bedrohten Tiere

Ziel des Ankaufs und der Umgestaltung war es, die intensive landwirtschaftliche Nutzung in eine extensive Form mit erhöhtem Wasserstand zu überführen. Das so entstandene Biotop soll vorrangig sowohl Amphibien als auch Wiesen- und Watvögeln, Enten, Gänsen und allen anderen Vogelarten als Rast- und Brutgebiet zur Verfügung stehen.

Die Umgestaltung erfolgte in den Jahren 1997/98. Der östliche Ablauf des Brückengrabens zur Schmale und damit die Anbindung an das Schöpfwerk Verlath wurde durch eine Verwallung geschlossen. Niederschlagswasser wird somit am Abfluss gehindert und angestaut.

Höcker-
schwäne
(Svan) bei
der Aufzucht
der Küken



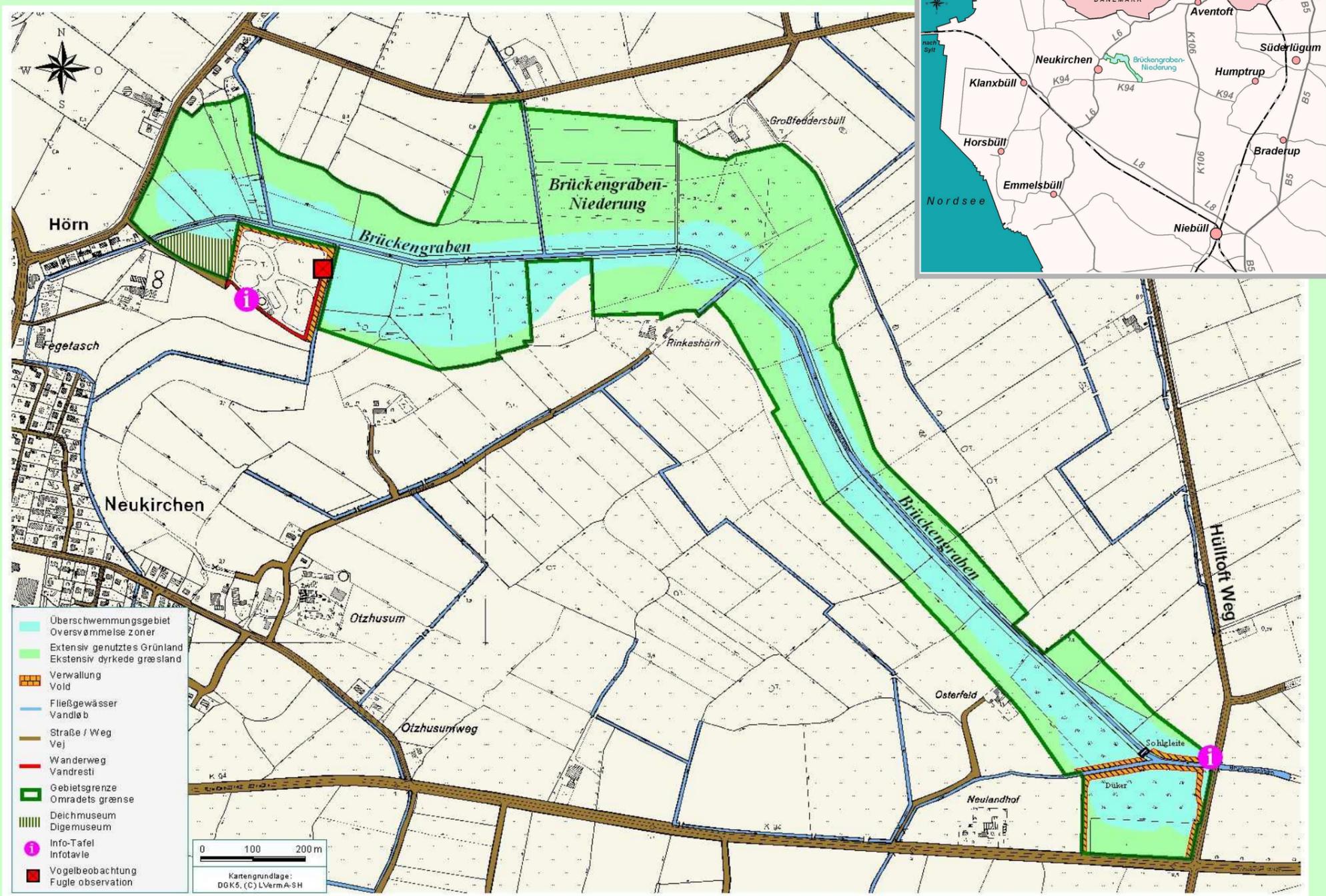
Der angestrebte Wasserstand von NN – 1,50 m wird durch eine in die Verwallung integrierte Stauanlage (als Sohlgleite konzipiert) gehalten.

Dadurch verwandelten sich die bisher intensiv landwirtschaftlich genutzten Ländereien in ständige Wasserflächen (rd. 25 ha), in Flachwasserbereiche und in Flächen mit oberflächennaher Vernässung.



Balzplatz der Kampfläufer (Brusehane) – mehrere farbenprächtige Männchen und ein Weibchen

Die nicht vernässten Randbereiche werden durch späte Mahd und schonende Beweidung nach Naturschutz Gesichtspunkten bewirtschaftet.



Fora und Fauna



Die Entwicklung des Tier und Pflanzenbestandes ist im Bereich des Brückengrabens nach der Umgestaltung im Jahre 1998 sehr positiv verlaufen. Durch das Anstauen des Wassers hat sich hier ein wertvolles Feuchtgebiet entwickelt, in dem sich Binsen, Schilfbestände, weitere Gräser, Seggen und viele andere krautige Pflanzen angesiedelt haben. Der üppige Aufwuchs verschiedener Pflanzenarten am Uferand des Brückengrabens lockt natürlich auch eine Vielzahl von Vogelarten an. Diese finden hier ein ruhiges Rückzugsgebiet und neue Brutmöglichkeiten. Es wurden mehr als 60 Vogelarten gezählt wie zum Beispiel: Rohrdommel, Rothalstaucher, Rohrweihe, Löffelente und Trauerseeschwalbe. Durch eine schonende Beweidung oder späte Mahd bleiben die angrenzenden Wiesen für Kiebitz, Rotschenkel, Schafstelze, Wiesenpieper, Feldlerche und Uferschnepfe erhalten.



Die Trauerseeschwalbe (Sortterne) brütet auf kleinen Inseln in Kühlen oder überfluteten Wiesen

Oprindelse og landskab



Indtil inddigelsen i 1566 var nutidens Gotteskoogområde udsat for de daglige høj- og lavvande gennem store prilssystemer. Den naturlige afvandning gennem gamle priler og digesluser var ikke godt nok til almindelig landbrug og dermed blev de laveste dele til mose. Først i starten i 19t. lykkes en tilstrækkelig afvandning og landbrug kunne intensiveres. Det gælder også til den gamle pril nordøstlig for Nykirke, "Brückengraben" (Brogrøft) som afvandede over Schmale og slusen Verlat.



Die Graugans (Grågås) ist die zweitgrößte Gänseart in Europa

I 1997 kunne Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel købe omkring 60 hektar i området og starte med ombygning. Formålet var en omstilling fra intensiv til ekstensiv landbrug med forhøjet vandniveau så at amfibier, eng- og vadefugle kunne finde en hvile- og rugeplads.

Ombygning forgik i 1997/98 idet den østlige afløb til Schmale og dermed til slusen Verlat blev lukket

med en vold. Dermed samles nedbør i området og kan blive opdæmmed til 1,50 m over NN.

På den måde blev de tidligere intensive landbrugsflader til permanente vandbiotoper (ca. 25 ha), og til område med lav vandniveau eller med våde overflader. De tørre randzoner blive dyrket med hensyn til naturfredning dvs med sent mejning og skånende græssning.

Flora og Fauna



Efter omdannelsen i 1998 har flora og fauna udviklet sig meget positiv. Med opdæmning dannedes en pæn vådområde, hvori forskellige græs- og stararter, rør og andre planter har fundet et hjemsted. Planterne i den lavning byder derved også hvile- og rugepladser til forskellige fuglearter. Mer end 60 fuglearter blev talt fx Rørdrum, Rødstrubet Lom, Vibe, Sort Svane og mange sangfugle. Alle disse ruger i træerne og busker på de tørrere randområder.

Die Löffelenten (Skeand) bevorzugen zur Nahrungssuche überflutete Wiesen

